

SCORPIO

RAYMOND UNGER

DAS IMPFBUCH

Über Risiken und Nebenwirkungen
einer COVID-19-Impfung

SCORPIO

INHALT

Dieses Buch enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte der Scorpio Verlag keinen Einfluss hat. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Haftung übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren nicht erkennbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Wichtiger Hinweis

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt von Autor und Verlag erarbeitet und geprüft. Alle Leserinnen und Leser sind jedoch aufgefordert, selbst zu entscheiden, ob und inwieweit sie die Anregungen in diesem Buch umsetzen wollen. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlags für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



© 2021 Scorpio Verlag in Europa Verlage GmbH, München
Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Scorpio Verlag, München
Lektorat: Silwen Randebrock, Berlin
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
ISBN 978-3-95803-461-7
Alle Rechte vorbehalten
www.scorpio-verlag.de

Einleitung	7
Kapitel 1 – Die Risiken	13
mRNA-Technologie	13
Spike-Protein als Toxin	24
Thrombosen und Thrombozytopenie	35
Autoimmunkrankheiten	41
Infektionsverstärkende Antikörper	46
Sinusvenenthrombose und Myokarditis	51
Stockende Kampagne	58
Booster-Impfung	66
Kapitel 2 – Das Narrativ	75
Goldrausch	75
Gleichschaltung	81
Diagnostikum PCR	91
Halbwissen	101
Killer und Mutanten	105
Kapitel 3 – Die Politik	113
Mitgefangen, mitgegangen	113
Lockdowns	119

EINLEITUNG

Mogelpackung.....	130
Impfung macht frei.....	138
Sündenbock.....	146
Hetzjagd.....	158
Kapitel 4 – Die Medien	168
Meinungsschlacht.....	168
Lähmender Konsens	177
Propaganda-Matrix	184
Flak	194
Gesellschaftskrise	207
Religionsersatz	218
Schlussbetrachtung	226
Buchempfehlungen.....	236
Autor	238

Mit offenem Geiste gelesen ist dieses Buch für Ungeimpfte wie für Geimpfte gleichermaßen interessant. Denn ob bislang noch gar nicht oder bereits einfach oder zweifach geimpft: Inzwischen fällt vielen Menschen auf, dass sich die Ungereimtheiten zur COVID-19-Impfung häufen. Abgesehen von der Pharmaindustrie ist niemand froh darüber, dass bereits die dritte, vierte und sogar fünfte Impfung mit notzugelassenen COVID-19-Impfstoffen im Gespräch ist. Es häufen sich die Indizien, dass jede weitere Impfrunde das Problem nicht lösen wird. Statt mehr vom Falschen, ist es nach Abermillionen Impfdosen an der Zeit, innezuhalten und die vorliegenden Ergebnisse seitens einer unabhängigen Forschung prüfen zu lassen. Erst nachdem die Ergebnisse ausgewertet und in den Massenmedien vorgestellt wurden, ist eine redliche Nutzen-Risiko-Analyse bezüglich der sehr persönlichen Impfentscheidung möglich. Bis zum Vorliegen dieser unabhängigen Studien werten einige Juristen die politische Nötigung zur Impfung, insbesondere die Beeinflussung von Kindern, als Straftatbestand.

Mittlerweile hinterfragen auch immer mehr Geimpfte die Gesellschaftsentwürfe zum »neuen Normal«. Im

Zuge der Corona-Maßnahmen etabliert sich eine neue Normalität staatlicher Überregulierung und Kontrolle, die auch vor anderen Lebensbereichen keinen Halt machen wird. Die Einführung einer »1-G«-Gesellschaft, mit Aberkennung der Bürgerrechte für Ungeimpfte, widerspricht allen ethischen und moralischen Grundsätzen, auf denen freie Gesellschaften gründen.

Wenn ich mich in einen Maßnahmenbefürworter hineinversetze und demzufolge Massenimpfungen für gut und richtig halte, müsste ich mir folgende Frage stellen: *Warum sind so viele Menschen derart ignorant, dass sie die rettende Impfung verweigern?* Schließlich grassiert eine gefährliche Seuche, an der bereits viele Menschen gestorben sind. Deutschland wurde von einer Geißel heimgesucht, die der Gesellschaft alles nahm: Gesundheit, Freiheit, Wohlstand. Doch nach einem Jahr bangen Wartens im Lockdown hat die Wissenschaft den Schlüssel zur Freiheit wiedergefunden – und trotzdem schlagen Millionen Deutsche dieses große Geschenk aus? Dabei könnte ein kleiner, kostenloser Piks allen ihr früheres Glück zurückgeben. Schließlich haben Massenimpfungen bei Kinderlähmung und Tuberkulose ja auch bewiesen, dass Millionen Menschenleben gerettet werden können. Auch diesmal könnten nach der geprüften, wirksamen und sicheren Impfung alle Menschen wieder befreit aufatmen und ohne Masken ins Konzert oder ins Lieblingsrestaurant gehen. Niemand bräuchte mehr Lockdowns zu befürchten, und die Wirtschaft könnte sich erholen. Und das Allerwichtigste: Die Angst vor einer schweren Krankheit wäre gebannt.

Also noch einmal: *Warum sind viele Menschen so ignorant und nehmen dieses große Geschenk nicht einfach an?* Stattdessen bleiben diese »Impfmuffel« einfach auf ihrem Sofa liegen. Selbst der Versuch, die Verweigerer mit Zuckerbrot und Peitsche aus ihrer Lethargie zu befreien, gelingt nicht. Impf-Diskotheken, Gratis-Bratwürste und leckere McDonald's-Menüs entfalten keinerlei Wirkung. Selbst schwarze Pädagogik hilft kaum weiter. Ungeimpfte sollen jetzt sogar zu Bürgern zweiter Klasse werden – die Dummen ficht das nicht an. Also zum dritten Mal ganz deutlich gefragt: *Wie dumm müssen Menschen sein, denen das Gute so nahegebracht wird und die sich nicht einmal angesichts massiver Drohungen den erlösenden Piks abholen?*

Als Maßnahmenbefürworter würde mich diese Frage wirklich umtreiben. Letztendlich würden mir dazu nur zwei Erklärungen einfallen: Bislang war mir lediglich nicht aufgefallen, dass ein Drittel der Menschen um mich herum aus Ignoranten besteht, darunter viele ehemalige Freunde. Oder: Ich müsste darüber nachdenken, ob diese »Dummen« möglicherweise andere Gründe für ihr kurioses Verhalten haben – möglicherweise sogar gute. In diesem Buch habe ich einige davon gesammelt.

Diesem Buch vorausgegangen ist mein viertes Sachbuch mit dem Titel *Vom Verlust der Freiheit*, das im April 2021 im EUROPA Verlag erschienen ist. In dieser 520 Seiten starken Gesellschaftskritik stelle ich die These auf, dass die großen Angstnarrative der Gegenwart, allen voran die Corona- und die Klimakrise, seitens oligarchischer Kräfte dazu missbraucht werden, demokratisch

ausgehandelte Grundrechte abzubauen. Supranationale Expertengremien geben weltweit bindende Agenden heraus – nationale Parlamente unterwerfen sich den Vorgaben scheinbar objektiver Wissenschaft. Obgleich die weltweit geltenden Handlungsanweisungen zusätzlich moralisch aufgeladen sind und auf den ersten Blick humanistisch, ökologisch und sozial daherkommen, stehen viele »Experten« bei genauerer Betrachtung auf der Gehaltsliste oligarchischer Systeme wie *Big Tech* und *Big Pharma*. In *Vom Verlust der Freiheit* gehe ich der Frage nach, warum Deutschland diesem mehr oder weniger offenkundigen Machtmissbrauch so kritiklos folgt. Da die Corona-Krise die Grundprinzipien der Angsterzeugung zum Zweck des oligarchischen Machtausbaus am eindrücklichsten illustriert, habe ich diesem Thema in meinem letzten Buch den größten Raum gegeben.

Bei Redaktionsschluss im März 2021 war bereits klar, dass die Impfungen keinen Segen bringen werden. Damals war der Skandal um die Aussetzung des Astra-Zeneca-Impfstoffes in aller Munde. Erste Menschen starben nach der Impfstoffgabe an rätselhaften Sinusvenenthrombosen. Zudem gab es ungewöhnliche Häufungen von Todesfällen in Seniorenheimen, obwohl es in den Impfkampagnen immer hieß, der neue Impfstoff sei ein besonderer Gewinn für Alte und Kranke. Den letzten Stand dieser unseligen Entwicklung konnte ich Ende März 2021 lediglich andeuten, vieles formulierte ich damals noch als Befürchtung und im Konjunktiv. In den Monaten nach Redaktionsschluss meines Buches ist viel passiert. Zunächst war es für mich persönlich eine

große Freude, dass sich *Vom Verlust der Freiheit* hervorragend verkaufte. Obwohl kein etabliertes Medium über das Buch berichtet hatte, war die erste Auflage binnen kurzer Zeit ausverkauft. Neben meinem Buch entwickelten sich auch andere Corona-Bücher über Nacht zu Bestsellern. Offensichtlich gab es viele Menschen, denen die mannigfaltigen Ungereimtheiten der Corona-Maßnahmen aufgefallen waren und die nach befriedigenderen Antworten suchten, als sie die Massenmedien bereitstellten.

Im Sommer 2021 schrieb ich einige Artikel über die fatalen gesellschaftlichen Entwicklungen, die es nicht mehr in mein Buch geschafft hatten. Mein Verleger schlug mir daraufhin vor, die Inhalte zu erweitern und als Aktualisierung von *Vom Verlust der Freiheit* herauszugeben. Als ehemaliger Therapeut und Fachdozent für ganzheitliche Medizin war ich tief in medizinische Details eingestiegen. So behandelt das vorangegangene Buch unter anderem die Grundzüge des PCR-Testverfahrens, erklärt die Unterschiede herkömmlicher Impfungen zum neuen mRNA-Verfahren und geht auf die tragischen Behandlungsfehler der ersten Pandemienate ein. Außerdem werden die Hintergründe der Rolle Chinas, die dramatischen Geschehnisse in Italien, das weitgehende Medienversagen in der Krise sowie die Einflussnahme privater Investoren auf die WHO erläutert. Auch auf die auffällig einseitige Positionierung der Bundesregierung gehe ich ein. Denn hier wurden fast nur wissenschaftliche Positionen gefördert, die die Pandemieklage dramatisierten, während zugleich die Befür-

KAPITEL 1 DIE RISIKEN

worter einer natürlichen Herdenimmunität und Mahner vor dem Lockdown diskreditiert wurden.

Kurzum: Die mit diesem Buch vorliegende Aktualisierung setzt *nach* all diesen Erläuterungen an. Trotzdem funktioniert dieses Buch vollkommen autark. In Kapitel 1 beschreibe ich die am häufigsten diskutierten Impfrisiken der COVID-19-Impfung. Kapitel 2 skizziert die strategischen Narrative der Pharmaindustrie, während Kapitel 3 die politischen und gesellschaftlichen Prozesse beschreibt, die den Weg in die totalitäre Impfgesellschaft bereiten. Kapitel 4 behandelt schließlich die zentrale Rolle der Massenmedien und stellt die Frage nach der Reife der Gesellschaft.

mRNA-Technologie

Was man heute lapidar »Impfung« nennt, ist in gewisser Hinsicht eine begriffliche Mogelpackung. Eine COVID-19-»Impfung«, mit den neuen mRNA- und Vektor-Impfstoffen, hat kaum noch etwas mit den altbewährten Impftechniken zu tun.

Erst nachdem die Pharmaindustrie über viele Jahre intensive Lobbyarbeit geleistet hatte, wurde mRNA-Technologie bei den großen europäischen und amerikanischen Zulassungs- und Aufsichtsbehörden als »Impfung« anerkannt. Die juristische Neudefinition versetzte die Industrie in die Lage, die Anwendungsbreite dieser experimentellen Technologie exorbitant zu erweitern. Zudem ist das Verfahren, seit man es Impfung nennen darf, arzneimittelrechtlich privilegiert. Auf Impfungen hat der Staat immer ein besonderes Augenmerk, sowohl bezüglich der Notwendigkeitsdefinitionen zum Schutze der Bevölkerung als auch durch etwaige Haftungsübernahmen, sofern eine »Notlage nationalen Ausmaßes« festgestellt wurde.

Immer wenn neue, innovative Technologien zum Einsatz kommen, wird dies von neuen Ängsten begleitet, die

bisweilen skurrile Blüten treiben. Die populärsten sogenannten Verschwörungstheorien bezüglich der COVID-19-Impfstoffe lauten:

Mikrochips: Die Impfstoffe enthalten Mikrochips, die entweder Menschen direkt beeinflussen oder mit denen sich der Aufenthalt nachverfolgen lässt.

Gentherapie: Die Impfstoffe sind eine Gentherapie, bei der das menschliche Genom der Keimzellen umprogrammiert wird. Zukünftig wird das neue »Programm« an alle Nachfolgenerationen weitergegeben.

Biokampfstoff: Der Impfstoff ist ein Biokampfstoff, der einer verdeckten Eugenik dient. Versteckte Toxine oder Mikro-Metalle oder/und eine hohe Menge des Nanomaterials Graphenoxid sorgen dafür, dass die Menschheit langsam dezimiert wird.

Gerüchte gehen zumeist auf einen wahren Kern zurück, der dann völlig überzogen weitergesponnen wird. So bezieht sich die »Mikrochip«-These auf eine Tatsache, die ich bereits in *Vom Verlust der Freiheit* beschrieben habe. Technisch ist es nämlich ohne Weiteres möglich, Impfstoffe mit Nanopartikel-Farbstoffen zu versetzen, die sich im Bereich der Einstichstelle dauerhaft im Gewebe verhaken. Mithilfe dieses »Subdermalen-Quanten-Tattoos« wird man zukünftig jeden Impfstatus über Infrarotscanner direkt am Oberarm auslesen können. Sollte die neue Technik zur Anwendung kommen, hätten »Impfmuffel« oder Impfpassfälscher keine Chance.

Auch Graphenoxid wird tatsächlich im Zusammenhang mit der Krebsforschung als Trägerstoff in der mRNA-Technik erforscht. Derzeit streiten jedoch alle Hersteller ab, dass auch bei den aktuellen COVID-Impfstoffen das toxische Graphenoxid verwendet wird.

Auch die Behauptung einer »Gentherapie« hat nachvollziehbare Gründe, diesbezüglich werden einfach zu viele Begriffe durcheinandergewirbelt. Natürlich handelt es sich bei dem neuen Verfahren tatsächlich um »Gentechnik« in dem Sinne, dass die Impfstoffe mithilfe gentechnischer Verfahren hergestellt werden. Zudem ist es richtig, dass menschliche Körperzellen kurzfristig »umprogrammiert« werden. Anstatt normale Körpereiwieße herzustellen, produzieren die manipulierten Zellen nach der Impfung körperfremde Eiweiße, die ursprünglich zum Coronavirus gehört haben. Trotzdem wäre falsch zu behaupten, das menschliche Genom würde bei diesem Prozess dauerhaft verändert, obgleich selbst diesbezüglich ein kleines Restrisiko besteht. Normalerweise kann die Impfstoff-mRNA (Ribonukleinsäure) das zelluläre Genom gar nicht verändern, da dieses aus DNA (Desoxyribonukleinsäure) besteht. Trotzdem weisen kritische Virologen darauf hin, dass es theoretisch trotzdem möglich wäre, DNA-Mutationen hervorzurufen:

»Forscher vom MIT und Harvard veröffentlichten 2021 eine beunruhigende Arbeit, in der sie starke Beweise dafür lieferten, dass die SARS-CoV-2-RNA in die DNA revers transkribiert und in die menschliche DNA integriert werden kann (Zhang et al., 2021).

Sie wurden dazu veranlasst, diese Idee zu untersuchen, nachdem sie beobachtet hatten, dass viele Patienten weiterhin positiv auf COVID-19 getestet wurden, nachdem das Virus bereits aus ihrem Körper entfernt worden war.»¹

Sofern sich der Impfling zusätzlich mit einem DNA-Virus infiziert, der in der Lage ist, mRNA in DNA umzuschreiben (leider gibt es solche Viren tatsächlich), könnten sogenannte Insertionsmutationen vorkommen. In dem Fall könnte sich das menschliche Genom verändern, und die Aussage einer »Gentherapie« wäre gar nicht mehr so falsch.

In diesem Buch wird es jedoch gar nicht um die klassischen Horrorszenarien der gängigen »Verschwörungstheorien« gehen. In Bezug auf Wirksamkeit, Risiken und Nebenwirkungen der neuen Impfstoffe muss man glücklicherweise nicht mehr spekulieren – nach millionenfachem Einsatz liegen die Ergebnisse inzwischen vor. Wenn das erste Kapitel dieses Buches dennoch neu und erschreckend wirken sollte, so liegt dies vor allem daran, dass die kritischen Ergebnisse einer von der Pharmaindustrie unabhängigen Forschung seitens der Mainstream-Medien nur zögerlich publiziert werden. Mit »Schwurbelei« und dubiosen »Verschwörungstheorien« haben die nachfolgenden Informationen nichts zu tun. Auch ich zitiere

1 International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research, »Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19«, Stephanie Seneff, Greg Nigh, 16.06.2021, Übersetzung: Dr. Wolfgang Wodarg

lediglich aus allgemein zugänglichen Studien renommierter Wissenschaftler (z. B. des Paul-Ehrlich-Instituts PEI) oder aus öffentlichen, seriösen Quellen der etablierten Presse (z. B. die *Frankfurter Rundschau*).

Um die Besonderheit der neuen Impfstoffe zu verstehen, ist eine kurze Einführung in die klassische Wirkungsweise von Impfungen hilfreich. Bei den sogenannten Ganzvirus-Impfstoffen, wie beispielsweise den Masern-, Mumps-, Röteln- oder Gelbfiebersvakzinen, werden Viren der echten Krankheit zur Impfung benutzt, die zuvor »attenuiert«, also ihrer krank machenden Wirkung beraubt werden. Bei dieser Methode sucht man nach Mutanten des Erregers, die ohnehin weniger pathogen sind, und züchtet diese unter besonders widrigen Bedingungen an. Im Endeffekt erhält man so einen Erregerstamm auf natürlicher, mikrobiologischer Basis, der allerdings nur noch schwach krank machend ist.

Um zu verstehen, warum Viren den Körper überhaupt krank machen, muss man wissen, dass Viren keinen eigenen Stoffwechsel haben. Viren bestehen aus komplexen Eiweißkonstruktionen, die sich auf gesunden Körperzellen verhaken, die Zellmembran durchdringen und ihre RNA (bei DNA-Viren DNA) in die Zellen schleusen. RNA-Viren nutzen hierbei einen physiologischen Vorgang der Zelle aus: Normalerweise überträgt die Zelle wichtige Informationen aus ihrem Zellkern mithilfe der sogenannten Boten-RNA (engl. messenger RNA). Diese »Abschrift« aus dem Zellkern wird in die Fabriken der Zelle geschickt, die Ribosomen, wo nach diesem »Bauplan« mit der gewünschten Eiweißsynthese begonnen

wird. RNA-Viren tauschen nun ihrerseits die physiologische Abschrift aus dem Zellkern mit ihrer eigenen Virus-RNA aus. Die Zellfabriken werden getäuscht und stellen zukünftig statt normaler Proteine nur noch Viren her. Nach dieser Täuschung fällt die Körperzelle für ihre wichtige physiologische Aufgabe natürlich aus. Was auch immer der Körper von dieser Zelle gebraucht hätte, ein Eiweiß oder ein Hormon, kann zukünftig nicht mehr hergestellt werden. Außerdem fallen im Syntheseprozess toxische Stoffe an, die die Zelle durch ihre Zellmembran nach außen schiebt, was glücklicherweise die Immunzellen auf den Plan ruft. Wurden bei einer herkömmlichen Impfung abgeschwächte Viren in den Körper gespritzt, lief der Prozess der Immunabwehr prinzipiell genauso ab wie bei einer echten Krankheit:

Zum einen gibt es spezielle Lymphozyten des Typs B, die sogenannten Plasmazellen. Diese sind in der Lage, Oberflächen von Viren zu analysieren und danach spezifische Antikörper gegen diese Viren herzustellen. Die spezifischen Antikörper sind kleine komplementäre Eiweißstrukturen, die auf Viren haften und damit deren Andockstellen an die Körperzellen blockieren. Ist ein Virus mit spezifischen Antikörpern besetzt, kann es sich nicht mehr auf den Körperzellen verhaken. Zusätzlich wird das Virus noch für andere Abwehrzellen als feindlich markiert.

Neben den Lymphozyten des B-Typs gibt es noch den T-Typ, für die sogenannte zytotoxische Immunantwort. T-Zellen patrouillieren ständig im Blut und überprüfen die Membranen von Körperzellen auf Fehler oder

suspekte Stoffe, welche die Zelle nach außen schiebt. Ist eine Körperzelle von Viren befallen oder beginnt sie sich aus anderen Gründen zu verändern, beispielsweise bei Krebs, setzen T-Lymphozyten Stoffe frei, welche die kranke Körperzelle auflösen. Nach einer Ganzvirus-Impfung kommen beide Abwehrmechanismen auf natürliche Weise zum Tragen.

Viren auf klassische Weise zu attenuieren ist jedoch ein recht mühsamer und langwieriger Prozess. Zum einen kann es länger dauern, bis man überhaupt schwache Mutanten des Erregers findet. Zum anderen muss man erst herausfinden, bei welchen Temperaturen man bei der Anzucht besonders schwache, aber stabile Erregerstämme erhält. Außerdem ist das herkömmliche Züchten in Hühnereiern oder auf Zellkulturen sehr zeitintensiv. Im Anschluss bedarf es noch aufwendiger klinischer Testphasen, in denen ermittelt werden muss, ob die Impf-Viren tatsächlich schwach genug sind, um keine Krankheit auszulösen, andererseits jedoch stark genug, um beide Immunantworten hervorzurufen.

Mit dem Zeitalter der Gentechnik ist jedoch eine völlig neue Ära angebrochen. Angesichts neuer Möglichkeiten jenseits der klassischen Mikrobiologie kam man auf eine zweifach verwegene Idee: Da der Dreh- und Angelpunkt der Immunisierung die Antikörperproduktion ist, müsste es zum Training der Immunabwehr theoretisch ausreichen, wenn man nur *Teile des Virus* präsentiert. Und sofern man keine kompletten Viren mehr verwendet, entfielen auch die mühsame Suche nach abgeschwächten Erregern. Prinzipiell sollten die entscheidenden

Eiweißstrukturen ausreichen, mit denen das Virus an den Körperzellen andockt, seine »Beinchen«, die als Spike-Protein bekannt sind. Das andere Novum betrifft das zuvor mühsame Anzüchten in Hühnereiern oder Zellkulturen. Was wäre, wenn man beim Teufel in die Lehre geht und direkt von den Viren lernt, wie man Körperzellen austrickst? Würde man den Bauplan der Virus-Beinchen selbst in einem Messenger-RNA-Strang verschlüsseln und irgendwie in die Zellen hineinbekommen, könnte man auf diese Weise die lästigen Zuchtstationen einfach in den menschlichen Körper verlegen. Die neue Impfmethode würde den Körper zwingen, seine »Feinde«, zum Training für die Immunabwehr, selbst herzustellen.

Kurz: Bei einem mRNA-Impfstoff wird kein ganzes Virus injiziert, sondern lediglich eine Bauanleitung für einen Teil des echten SARS-CoV-2-Virus, das sogenannte Spike-Protein. Die körpereigenen Zellen produzieren dann Billionen dieser Spike-Proteine, um sie danach dem Immunsystem zu präsentieren. Dieses beginnt daraufhin Antikörper gegen die Spike-Proteine herzustellen, und sofern man sich später mit einem echten Virus infiziert, sind die nötigen Antikörper bereits verfügbar.

Das Kodieren und Herstellen der gewünschten mRNA war schon länger kein Problem mehr, die spannende Frage lautete: Wie schleust man das sehr zerbrechliche RNA-Eiweiß in die Körperzellen? Man kann den Bau-

plan aus mRNA nämlich nicht direkt spritzen, da der Körper freie RNA im Blut aus Sicherheitsgründen sofort zerstört.

Bei den neuen Impfstoffen konkurrieren diesbezüglich zwei Methoden: Zum einen werden herkömmliche Viren als »Gen-Fähre« benutzt. Hierbei werden harmlose Viren entkernt, und der Kern wird durch den gewünschten mRNA-Bauplan ersetzt. Impfstoffe dieser sogenannten Vektor-Technik sind *Johnson & Johnson* und *AstraZeneca*.

Noch innovativer sind Impfstoffe aus Nanotechnik. Hier wird die mRNA in einer »Liposom-Hülle« versteckt. In diesem Fall bauen die Gentechniker die Gen-Fähre selbst, indem sie einen Nanobehälter designen, der über elektrische Ladungen Körperfette wie Cholesterin binden kann. So wird der Körperzelle vorgegaukelt, der Nanopartikel wäre harmlos, die Zellmembran öffnet sich und, et voilà, die gewünschte mRNA ist in der Zelle. Impfstoffe mit einer »Liposom-Hülle« sind *Biontech* und *Moderna*.

Vorab ist zu sagen: Bei beiden Methoden werden Körperzellen erfolgreich in ihrer physiologischen Eiweißsynthese ausgetrickst – die Herstellung der Virus-Beinchen funktioniert tadellos. Doch wie sich inzwischen herausgestellt hat, hätte man zwei Aspekte der völlig neuen Methode intensiver und länger beforschen müssen: Zellen, die mit einer fremdartigen Eiweißsynthese beginnen, sind für T-Lymphozyten suspekt. Dadurch kann ein Prozess in Gang kommen, der stark an Autoimmunkrankheiten erinnert. Vielleicht noch fataler war jedoch der Fehlschluss,

die synthetisierten Spike-Proteine wären vollkommen harmlos und selbst nicht bioaktiv, da sie nur ein kleiner Teil des Virus sind. Ein großer Teil der in der Zwischenzeit beobachteten Nebenwirkungen hat mit diesen beiden Fehlannahmen zu tun. Doch abgesehen von den Risiken geht es natürlich um die alles entscheidende Frage: Können die neuen Impfverfahren überhaupt erfolgreich gegen SARS-CoV-2 immunisieren?

Angesichts der großen Selbstverständlichkeit, mit der die neue mRNA-Technik als »normale und sichere Impfung« verkauft wurde, ist es jedenfalls sehr fraglich, inwieweit normale Bürger überhaupt in der Lage sind, die tatsächlichen Impfrisiken einschätzen zu können. Wie informiert sind Menschen, denen zwischen Beruf, Kindererziehung und Haushalt zur Orientierung in der Welt kaum mehr als das Hintergrundrauschen der Massenmedien bleibt. Hier und da eine Schlagzeile, das Geplänkel im Radio, das zwischen Staumeldungen und Wetteraussichten die neuesten Corona-Zahlen verkündet, die Warndurchsagen im Supermarkt und abends noch kurz die *Tagesschau*.

In diesem Zusammenhang fällt mir eine Begegnung mit einer guten Bekannten ein, die ich längere Zeit nicht gesehen hatte. Da Ute² als Zahnärztin ein umfassendes medizinisches Grundstudium absolviert hatte, ging ich selbstverständlich davon aus, dass ich bezüglich der Corona-Impfungen die wesentlichen Basisinformationen als bekannt voraussetzen durfte. Als ich über die

2 Name geändert

Vor- und Nachteile zwischen mRNA- und Vektor-Impfstoffen sprach, fiel mir plötzlich Utes konsternierter Gesichtsausdruck auf. Schließlich wurde ihr mein »krudes Gerede« über Impfungen zu viel, und sie unterbrach mich barsch. Tatsächlich jedoch konnte sie nicht das Geringste mit meinen Ausführungen anfangen. Die für sie offenbar neue Information, Körperzellen würden mithilfe gentechnisch veränderter Substanzen dazu gebracht, körperfremde Eiweiße zu synthetisieren, klang für sie nach laienhaftem Halbwissen, das ich auf irgendwelchen Verschwörer-Seiten im Internet aufgeschnappt hatte. Dann setzte sie an, um mir die Sache mit den Impfungen noch einmal grundsätzlich zu erklären. Was folgte, war der medizinische Stand aus der Zeit der Ganzvirus-Impfstoffe inklusive der Belehrung, normale Körperzellen würden überhaupt nicht auf eine Impfung reagieren, der Prozess einer Immunisierung betreffe ausschließlich spezialisierte Zellen des Immunsystems. Natürlich hatte sich Ute inzwischen bedenkenlos impfen lassen. Schließlich glaubte sie als Medizinerin bestens zu wissen, worum es bei Impfungen geht. An diesem Abend blieb uns nicht viel mehr übrig, als das Gespräch an dieser Stelle abubrechen und uns lieber einem guten Rotwein zuzuwenden.

Das Gespräch mit Ute hat mich noch lange beschäftigt. Wenn sich eine Medizinerin ohne jedes Hintergrundwissen bedenkenlos impfen lässt – wie kann man von Laien eine differenzierte Meinung bezüglich der Impfrisiken erwarten? Tatsächlich ist das Vertrauen in das offizielle Corona-Narrativ nahezu grenzenlos.

Warum sollte man überhaupt Zeit und Mühe aufwenden, um die Maßnahmen kritisch zu hinterfragen? Nach achtzehn Monaten Pandemie »weiß man einfach«, was gut und richtig ist. Um diese gefühlte Gewissheit bezüglich der Wahrheit wird es in meinem Abschusskapitel über die Medien noch gehen. Tatsächlich unterliegt der Diskursraum, den das Kollektiv als unverhandelbare »Realität« betrachtet, einer ständigen Veränderung und wird aktiv durch die Massenmedien geformt. In Wirklichkeit ist eine Risikoabwägung pro oder kontra einer COVID-19-Imfung ohne elementare Basisinformationen gar nicht möglich.

Spike-Protein als Toxin

Am 12. Mai 2021 erschien ein bemerkenswerter Artikel in der *Frankfurter Rundschau*. Darin zitiert der Redakteur neue Studien, die gleich mehrere Novitäten bezüglich Corona aufdecken. Zum einen wird klar, dass COVID-19 keine »Lungenkrankheit« ist, sondern mannigfaltige Schäden im Kapillarsystem des Blutkreislaufsystems auslösen kann. Außerdem werden Blutplättchen angegriffen und somit die Blutgerinnung gestört. Zum andern wird deutlich, dass der für diesen Wirkmechanismus zuständige, toxische Teil des Virus ausgerechnet seine »Spikes« sind. Der Titel des Artikels bringt es auf den Punkt: »Spike-Protein allein reicht aus, um Covid auszulösen – vor allem Blutgefäße nehmen Schaden«. Die *Frankfurter Rundschau* schreibt:

»John Y-J. Shyy vom Department of Medicine an der University of California und sein Team sind in einer Studie dem Mechanismus auf den Grund gegangen, wie genau das Coronavirus im Körper agiert. Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Der Schaden, den das Spike-Protein an Zellen anrichten kann, kann erheblich sein. Außerdem können die Forscher:innen bestätigen, dass es sich bei Covid-19 in erster Linie um eine Gefäßkrankheit handelt – und nicht um eine Atemwegserkrankung. [...]

In der neuen Studie erzeugten die Forscher:innen ein »Pseudovirus«, das von Spike-Proteinen des Sars-CoV-2-Erregers umgeben war, aber kein echtes Virus enthielt. Die Exposition gegenüber diesem Pseudovirus führte zu Schäden in der Lunge und den Arterien im Tierversuch. Das würde beweisen, dass das Spike-Protein allein ausreicht, um die Krankheit auszulösen, so die Schlussfolgerung der Forscher:innen. Gewebeproben zeigten nach der Infektion Entzündungen in den Endothelzellen, die die Wände der Lungenarterien auskleiden. Auch im Labor untersuchte das Forscherteam, wie sich gesunde Endothelzellen, die die Arterien auskleiden, nach Kontakt mit dem Spike-Protein verhalten. Auch hier nahmen die Zellen Schaden – unter anderem durch den Kontakt von Spike-Protein und ACE2-Rezeptor.«³

3 *Frankfurter Rundschau*, »Spike-Protein allein reicht aus, um Covid auszulösen – vor allem Blutgefäße nehmen Schaden«, 12.05.2021